

Freunde der Basler Münsterbauhütte Jahresbericht 2010





Jahresbericht 2010

1. Einleitung
2. Das Vereinsjahr
3. Die Tätigkeit der Basler Münsterbauhütte
4. Der Ausblick auf die Arbeiten im Jahre 2011
5. Der gotische Bischofsthron im Basler Münster
6. Finanzen
7. Mitgliederverzeichnis
8. Bildlegenden und Fotonachweis

Vereinsvorstand

Dr. h.c. Helen Liebendörfer, Präsidentin

Martin Hug, Vizepräsident

Dieter Siegrist, Kassier

Peter Breisinger, Schreiber

Andreas Hindemann, Münsterbaumeister

Peter Gill

Dr. Hortensia von Roda

Charlotte Schiess

Susanne Stahel

Adresse

Verein «Freunde der Basler Münsterbauhütte»

St. Albantal 43,

4052 Basel

www.freunde-basler-muensterbauhuette.ch

Postkonto 40-13258-0

1. Einleitung



Liebe Freundinnen und Freunde der Basler Münsterbauhütte

Sehr geehrte Damen und Herren

Im Vergleich zu den Vorjahren ist das Gerüst am Münster deutlich kleiner geworden. Seit Dezember ist der Blick wieder frei auf die perfekt restaurierten Fassaden des Georgsturms.

Bekanntlich finden grosse Ereignisse nicht immer in der Öffentlichkeit sondern eher im Verborgenen statt. Auch in der Münsterbauhütte ist dies so. Der Laie mag wohl nicht erahnen, wie aufwendig und sorgfältig die Turmwächterstube restauriert wurde. Noch viel spektakulärer war das Versetzen des «Jüngsten der drei Könige» an einem Oktobermorgen. Gerne berichten wir Ihnen hiermit darüber, was auch hinter den Kulissen am Münster geschieht, geben Ihnen einen Einblick in die Arbeit der Münsterbauhütte und lassen Sie teilhaben an der Freude und Begeisterung, welche die Arbeiten am Basler Münster bewirken und dies weit über das Handwerkliche hinaus. Unsere Mitarbeiter und die Mitarbeiterin stehen in einer langen handwerklichen Tradition und bürgen dafür, dass diese auch weiter bestehen wird. Dies ist Ansporn und Verpflichtung zugleich, auch für unseren Vereinsvorstand, um die Arbeit der Münsterbauhütte zu unterstützen und allen Interessierten Einblick in die Aufgaben und Arbeiten an unserem Basler Wahrzeichen zu geben.

Die Beiträge dieses Jahresberichtes sollen Ihnen Informationen liefern und auch Freude bereiten, aber auch anspornen, in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis auf unseren Verein hinzuweisen, um zusätzliche Freundinnen und Freunde der Münsterbauhütte zu gewinnen.

Für Ihre langjährige und fortwährende Treue sowie für Ihre Unterstützung danken wir herzlich.

Mit freundlichen Grüssen

Für den Vorstand:

Dr. h.c. Helen Liebendörfer, Präsidentin und Peter Breisinger, Schreiber

2. Das Vereinsjahr



Die Geschäfte erforderten 5 Sitzungen des Vereinsvorstandes, um neben grundsätzlichen Überlegungen zur Positionierung unseres Vereins sowie dessen Bekanntheit auch bereits wichtige Schritte einzuleiten für die Aktivitäten im Jahre 2011 anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Basler Münsterbauhütte. Wie dieses Jubiläum begangen wird, soll hier noch nicht verraten werden.

Am 6. Mai 2010 fand die ordentliche Jahresversammlung in der Maria Magdalena-Kapelle statt, an welcher der bisherige Vorstand einstimmig wiedergewählt wurde. Im Anschluss präsentierte Münsterbaumeister Andreas Hindemann einen Werkstattbericht zu den aktuellen Restaurierungsarbeiten der Münsterbauhütte. Danach bestand die Gelegenheit in der Maria Magdalena-Kapelle, sich mit den Mitarbeitern der Münsterbauhütte und mit Münsterbaumeister Andreas Hindemann im Rahmen eines Apéritifs über die fachlichen Arbeiten am Münster auszutauschen.

Ein erfreuliches Echo fand die Veranstaltung vom 20. Oktober 2010, an welcher Münsterbaumeister Andreas Hindemann und Hüttenmeister Marcial Lopez ihre fachspezifischen Aspekte zur Kanzel im Basler Münster vortrugen. Weit über 100 Vereinsmitglieder erlebten nicht nur ein spannendes Fachgespräch, sondern sie erhielten ganz spezielle Hinweise zur Steinmetzarbeit des 15. Jahrhunderts, in die Symbolik der Gotik, in die Kunst der mittelalterlichen Architektur und zur speziellen thematischen Prägung der Basler Münsterkanzel als solche. In diesem Zusammenhang wurde auch fachspezifisches Wissen vermittelt, um sich selbst in die kunstvollen Details am Stein einlesen zu können.

Neben dem Blick ins Mittelalter, an das Basler Münster und dem Fachwissen zur Steinbearbeitung hat unser Verein im Hinblick auf eine zeitgemässe Kommunikation auch den Internetauftritt inhaltlich ausgebaut und freut sich über das rege Interesse daran. Die Website www.freunde-basler-muensterbauhuette.ch gibt

Einblicke in die aktuellen Arbeiten der Münsterbauhütte, vermittelt aber auch weitere interessante und wissenswerte allgemeine Informationen. Der Vereinsvorstand ist bestrebt, mit geeigneten Kommunikationsmassnahmen weitere Personengruppen anzusprechen und als Vereinsmitglieder zu gewinnen. Dies ist eine der Herausforderungen, die wir im Hinblick auf die nächsten Jahre unserer Vorstandstätigkeit gerne annehmen. Wir sind zuversichtlich und dankbar, uns nicht zuletzt dank der breiten Unterstützung durch unsere Freundinnen und Freunde der Basler Münsterbauhütte, für das Basler Wahrzeichen und für diejenigen, die für dessen Bewahrung besorgt sind, engagieren zu können.

Peter Breisinger, Schreiber



3. Die Tätigkeit der Basler Münsterbauhütte



Turmwächterstube

Im ersten Quartal bildete die Instandstellung der auf rund 38 Metern über dem Münsterplatz gelegenen Turmwächterstube am Georgsturm einen Schwerpunkt der Arbeiten der Basler Münsterbauhütte. In der Tat vielschichtig war der Befund von früheren Fassungen dieses Innenraumes. Für die Restaurierung hatten wir uns in Absprache mit der Denkmalpflege festgelegt, auf die erste Fassung aus dem 16. Jahrhundert einzugehen. Diese bestand in einer auf die Steinflächen direkt aufgetragenen weissen Kalktünche mit Betonung von Fenstern und Tür in Form von roten, in Ölfarbe gestrichenen Bordüren.

Die Wände des Innenraumes wurden bei einer Umgestaltung im Jahr 1926 für die Aufnahme eines Weissputzes ziemlich malträtiiert, indem die steinsichtigen Flächen zur Aufnahme dieser neuen Deckschicht mit Kompressorhammern aufgehackt wurden. Mit unseren Steinmetzen und Restauratoren galt es nun, nach möglichen Massnahmen zu suchen, durch welche die stark vernarbte Oberfläche mit vertretbarem Aufwand ausgeebnet werden konnte. Dazu waren etliche Versuche erforderlich, einerseits um die ursprüngliche Bearbeitung der Steinflächen zu zeigen, andererseits aber auch, um die 1926 entstandene Verletzung ihrer Oberfläche zu beruhigen. Im Weiteren liess der Befund der Ornamente bzw. deren Farbfassung viele Fragen offen, dies besonders beim Medaillon und dem Dreiecksgiebel über dem Westfenster. Um nicht in Spekulation oder Willkür zu verfallen, wurde auf Rekonstruktionsversuche verzichtet. So sind in diesem Raum nun Spuren von fragmentweise erhaltener Malerei als interessantes Zeitdokument überliefert.

Als Bodenbelag wurden durch die Steinmetze historische Tonplatten neu verlegt, wie sie ursprünglich in diesem Raum vorhanden gewesen sind. Mit den zusätzlich erforderlichen Malerarbeiten am Holzwerk und einer neuen Einrichtung zeigt sich die Turmwächterstube



nun in einer am Münster besonderen Charakteristik und dient als ein Ort, der dem Stadtposaunenchor und weiteren kirchlichen Gruppen für bestimmte Anlässe von Nutzen sein soll.

Bei der darunterliegenden Glockenstube waren die Wände zu reinigen sowie im Anschluss minimale konservierende Massnahmen anzuwenden und dies auch bei einer interessanten in Lehmwickeln ausgeführten Ausfachung der Balkenlage zur Turmwächterstube.

Winterarbeiten 2009/10

Als eine der ersten Arbeiten in der Werkstatt war ein Teil eines Brüstungsmasswerkes der südlichen Turmwächtergalerie neu zu kopieren. Ramon Keller nahm sich dieser Aufgabe an und stellte nach den entsprechenden Vorarbeiten eine neue Kopie dieses Elementes in Maintalersandstein her. Ebenso entstanden von Mario Voellmin und Julio Estrada je ein neues Werkstück zum Rankenfries unter der Turmwächtergalerie. Hierzu mussten für die Proportionsüberprüfungen zuerst Gipsvorlagen im Massstab 1:1 angefertigt werden, nach welchen die Stücke später in Maintalersandstein angefertigt wurden.

Im Weiteren waren durch die Steinmetze etliche Fugen in der Maria-Magdalena-Kapelle und im Kreuzgang zu erneuern und weitere Arbeiten in den Innenräumen des Münsterkomplexes zu bewerkstelligen. Parallel erfolgten die Dokumentation der erfolgten Massnahmen und weitere Archivierungsarbeiten für das Bauhüttenarchiv.

Georgsturm – Restaurierungsetappe 2010

Bei der Wiederaufnahme der Tätigkeiten an den Turmfassaden wurden als erstes die beiden neu gehauenen Werkstücke im Rankenfries unter der Turmwächtergalerie eingesetzt. Sie ersetzen zwei schadhafte Werkstücke mit Rosenmotiven, welche bei einer früheren Restaurierung, vermutlich aus Lagerbeständen, an dieser Stelle eingebaut worden waren. Historische Plandokumente über-

lieferten uns jedoch, dass hier einst rundum ein Fries mit einer geschlungenen Ranke verlief, was uns zur nun erfolgten Rückführung legitimiert hat.

Auf der Südseite des Turmschaftes haben wir viele stark beschädigte Quader aus Degerfeldersandstein vorgefunden. Vermutlich wurden sie nach dem Erdbeben von 1356 an dieser Stelle, die vom Boden nicht einsehbar ist, ohne zusätzliche Bearbeitung wiederverwendet. Diese waren ohne ergänzende Massnahmen und lediglich konservierend zu behandeln, sodass sie ihre Geschichte als einst wiederverwendetes Baumaterial weiterhin überliefern können.

Weiter waren etliche schadhafte Werkstücke zu festigen, mit Acrylharz zu verkleben, in Steinergänzungsmörtel aufzumodellieren oder auch aufgrund starker Schäden neu zu kopieren. Unter dem Prinzip: Erhalten, was noch zu retten ist, arbeiteten wir auch an früher bereits erstellten Kopien und entschieden uns erst nach gründlicher Abwägung für allfällige Neuanfertigungen von Werkstücken. So mussten wir uns bei einem noch im Original vorhandenen Blendmasswerk des Treppenaufganges leider gegen konservierende Massnahmen entscheiden. Dieses schadhafte Stück Wiesentalerstein war stark glimmerhaltig und von jeher bereits von schlechter Qualität.

Die Schadensbilder an Fenster- und Brüstungsmasswerken waren beträchtlich. Letztere waren bei der Turmwächtergalerie im Übergang zu den Bodenplatten vielerorts gerissen, was uns veranlasst hat, dieses Schadensbild auch durch unseren Bauingenieur analysieren zu lassen. Glücklicherweise war die Situation nicht alarmierend, sodass wir die Reparaturen konventionell ausführen konnten und die Schäden nun auch in diesem Fall durch das Einsetzen von Vierungen und durch Aufmodellierungen mittels Steinergänzungsmörtel behoben sind.







Im Treppenturm mussten etliche Tritt- und Podestplatten mit Vierungen versehen werden, sodass nach der Restaurierung auch für Touristen wieder ein stolperfreies Begehen der Türme möglich sein wird. Der noch vorhandene Fugenmörtel an den Turmfassaden war gossenteils mürbe und musste gänzlich ersetzt werden. Vor dem Ausfüllen des Mauerwerks galt es jedoch, Abplatzungen und Schalenbildungen an den Steinquadern konservierend zu restaurieren, Risse mit Acrylharz zu injizieren und diese Verklebungen mit einem feinen Acrylmörtel zu verkitten. Auch diese Massnahmen sind sehr anspruchsvoll und müssen nach dem Aushärten der Mörtel geprüft werden. Wenn nämlich nach kurzer Zeit Rissbildungen auftreten, wirken diese kapillar und begünstigen das Eindringen von Wasser in tiefer liegende Schichten, was wiederum zu einer Beschleunigung des Zersetzungsprozesses am Sandstein führt.

Im diesjährigen Restaurierungsabschnitt mussten mehr Werkstücke neu kopiert werden als angenommen. Das zeigt wiederum, wie wichtig auch periodische Kontrollen und konstante Restaurierungszyklen sind, denn nur auf diese Weise gelingt es uns, möglichst viel an originaler Bausubstanz zu erhalten. Das Team der Münsterbauhütte arbeitete zielgerichtet und motiviert an seiner Aufgabe. Daher konnten auch die zusätzlichen, erst während der Arbeiten aufgetauchten Schäden mit der nötigen Sorgfalt behoben werden.

Für uns alle war der 4. Oktober ein Höhepunkt: Die von Markus Böhrner im letzten Jahr neu kopierte Figur des Jüngsten der drei Könige wurde am Münster versetzt. Dies ist eine nicht alljährliche Aufgabe, und so erwartete das Team mit Spannung das Eintreffen des Königs. Dieser wurde zuerst im Atelier der Werkstätten auf dem Gundeldingfeld transportfähig eingezimmert, mittels Hubstapler verladen und per LKW zum Münster transportiert. Schon der Transport durch die Stadt war ein mittleres Spektakel, denn die Rittergasse war infolge der archäologischen Grabungen gesperrt.





Nach dem Transport des Königs durch die Freie Strasse via Münsterberg gelangte die Figur am Münster mit Hilfe eines Pneukrans zum vorgesehenen Standort an der Nordostecke des Georgsturms in rund 30 Metern Höhe. Dort musste das Baugerüst vorgängig abgeändert und mit einer entsprechenden Plattform ausgerüstet werden. Markus Böhmer und Ramon Keller hatten das Vorgehen beim Versetzen dieser etwa 1500 kg schweren Figur minutiös geplant, und so galt es nun, dieses Vorhaben mit grösster Sorgfalt umzusetzen.

Nach dem Entfernen der hölzernen Verpackung (sog. Laterne) wurde die Figur mit einer speziell angefertigten Stahlbügelkonstruktion näher zur Plattform gerückt und über dünne Stahlwalzen zum definitiven Standort geschoben. Als die Figur dann an der Münsterfassade mit Gurten gesichert war, ging es um die Feinarbeit, dass heisst um das saubere Aufsetzen auf die Standfläche und das Ausrichten zwischen den flankierenden Säulen, die dafür nur wenig Spielraum zulassen. Nachdem die Rückverankerung befestigt und die Standfuge verbleit war, wurde anderntags durch Markus Böhmer die Fusspartie des Königs fertig gestellt und nachgeölt.

Im Namen der Evangelisch-Reformierten Kirche Basel Stadt und der Stiftung Basler Münsterbauhütte möchte ich mich an dieser Stelle bei der Willy A. und Hedwig Bachofen-Henn Stiftung für die grosse finanzielle Unterstützung dieser Arbeit betreffend den «neuen» jüngsten König sehr herzlich bedanken.

Parallel zu den Abschlussarbeiten am Schaft des Georgsturms wurden in den Herbstwochen die noch ausstehenden Fassaden der Nikolauskapelle, jene gegen den Rhein und jene gegen die Pfalz, analog der im letzten Jahr ausgeführten Fassaden im kleinen Kreuzgang restauriert und in den Fassadenflächen neu verputzt. Ebenso wurden die angrenzenden Dächer, Fenster und deren Schutzvorrichtungen kontrolliert und teilweise instand gestellt.





Ab dem 9. November wurde das Gerüst am Turmschaft des Georgsturms demontiert und am Turmsockel gleich wieder aufgebaut. Dieser nun bereits eingerüstete Teil von der grossen Galerie bis auf den Münsterplatz ist das wesentliche Arbeitsfeld für die Restaurierungsarbeiten im Jahr 2011.

Epitaphien

Bianca Burkhardt und Urs Weber hatten ihre Arbeit an den Epitaphien Linder, Schweighauser und Bauhin bereits Ende 2009 aufgenommen und arbeiteten nach einer differenzierten Befundaufnahme an deren Restaurierung. Die Arbeit an diesen Objekten war bei jedem einzelnen eine neue Herausforderung, galt es doch jeweils, die richtigen Massnahmen zu ergreifen, um die Authentizität dieser Gedenksteine zu bewahren.

Das Epitaph Linder trägt noch immer seine originale Erstfassung im Aufsatz und der Umrahmung. Lediglich die Schrifttafel wurde einst überfasst und in diesem Zusammenhang die ehemals vergoldete Gravur in Ocker ausgeführt. So galt es, dieses interessante und beinahe französisch anmutende Epitaph bis auf wenige Aufmodellierungen sowie einen Entsalzungszyklus konservierend zu restaurieren.

Bei der Restaurierung des Epitaphs Schweighauser sind wir nach einem ausgiebigen Entsalzungsprozess und aufwendigen Aufmodellierungen zahlreicher Fehlstellen der Schrifttafel auf die Zweitfassung eingegangen. Eine Ausnahme bildet der Tuchsäum um die Schrifttafel, bei welchem zu Gunsten des Erscheinungsbildes und in Absprache mit der Denkmalpflege nun die Erstfassung gezeigt wird.

Die Restaurierung des Epitaphs Bauhin war sehr aufwendig, denn hier haben wir uns entschieden, auf die Erstfassung zurückzugehen. Die Überfassung, welche vermutlich aus dem 19. Jahrhundert stammt, vor allem deren Marmorierung der Umrahmung der Schriftplatte, war von geringer Qualität. So galt es, diese oberste Schicht sorgfältig abzulösen, um so unter anderem eine darunter zum Teil noch vorhandene Vergoldung freizulegen.

Bei den ebenfalls an der Kreuzgangsüdwand positionierten Grabplatten

Keller, Bär und Wartberg wurden die Oberflächen mit dem Mikrostrahlgerät und mit dem Dampfreinigungsverfahren gereinigt, um die starken Verkrustungen möglichst auszudünnen. Diverse Fehlstellen wurden mit Steinerfüllungsmörtel aufmodelliert.

Personelles

Im Rahmen des Programms in der Weiterbildung zum Erlangen des Europäischen Meistertitels für Steinmetze (EACD), an welchem auch Mario Voellmin teilnimmt, hatten wir für das Schwerpunktthema «Fassungskonservierung» zwei Kursteilnehmer aus Hamburg und Münster in der Bauhütte. Bianca Burkhardt hat die Kandidaten in dieses Spezialthema eingeführt und dabei mit ihnen gewisse Abläufe direkt am Stein praktiziert.

Roman Sonderegger hat auf eigenen Wunsch die Münsterbauhütte nach fünfjähriger Mitarbeit verlassen, um sich an der Kunstgewerbeschule in Aarau weiterzubilden. Um das Jahresziel zu erreichen, konnten wir für einen Temporäreinsatz Steinmetz Jonas Gysin gewinnen. Er war am Bau und im Team eine willkommene Unterstützung.

Andreas Hindemann, Münsterbaumeister





SVNT QVOS MAIORVM IMAGINES
ALIENI BONI SPLENDORE ALTIVS EVEHVNT
ALII VIRTVTIS PRAEMIA SAECVLI VITIO VENALIA
PRETIO POSSIDENT

ALII EADEM AMBITIONI INDVLGENTES
FACTIONIS OPIBVS RAPIVNT
SOLIS MERITIS ENITI
ET AD SEMPITERNAM GLORIAM CONTENDERE
VIRTVTIS PROPRIVM EST

HANC VIAM INGRESSVS MILITIAEQ. DECORA
QVAESTVOSIS ARTIBVS PRAEFERENS
HIERONYMVS LINDERVS

A PRIMA AETATE ANNO CHRISTI MDCXCIX
SVB AVSPICIIS **ALBERTI** MARCHIONIS BRANDENB.
IN CONFOEDERATI BELGII EXERCITV MERENS
VIRTVTEQ. SVA ET REI MILITARIS SCIENTIA
PER OMNES PAENE CASTRENSIVM HONORVM GRADVS
AD GENERALIS VT VOCANT MAIORIS

DIGNITATEM EVECTVS
PRIMVS PATRIAE HOC DECVS INTVLIT
FORIS PRINCIPIBVS VIRIS CHARVS
MAXIMI MOMENTI REBVS
SINGVLARI FIDE PRVDENTIA DEXTERITATEQVE
PRAEFVIT

STIPENDIIS AMPLIVS LX FVNCTVS
PERICVLA VVLNERVM ACCICATRICVM DECORIBVS
PENSANS

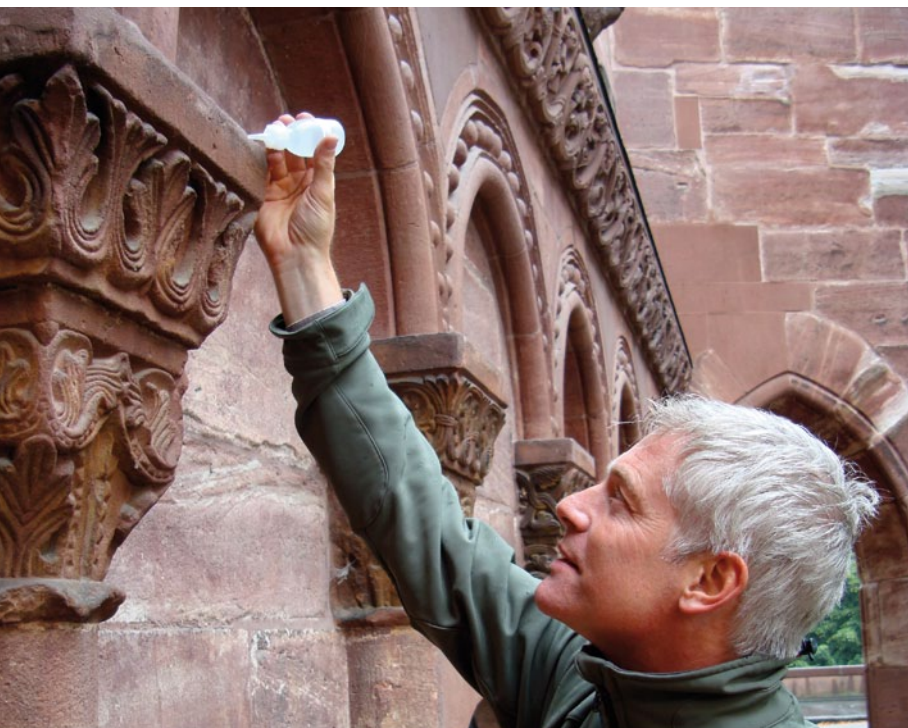
DOMI SENATVI MAIORI ADSIDENS ANNIS XVI,
SVMMISETIMIS IVXTA HONORATVS
VIXIT ANNIS LXXXI. MENS. II.

CVM IVDITA BECKIA FIDISS. CONIVGE
HOC EODEM SEPV. CRO CONDITA
PAVLO MINVS TRIENNIO

TERRESTRIVM DESIDERIORVM PRIDEM SATVR
CHRISTIANAE MILITIAE COMMODA
PER CHRISTI MERITA
IN COELIS PERCIPIT

B. M. H. M. P.

4. Der Ausblick auf die Arbeiten im Jahre 2011



Restaurierungsmassnahmen

Im ersten Quartal des neuen Jahres werden vier Joche des Kreuzgangs von der Halle zum grossen Innenhof restauriert. Dafür musste durch die Münsterbauhütte eine wintertaugliche, dass heisst beheizbare Einhausung errichtet werden, denn die Steinoberflächentemperatur darf während der Arbeiten nicht unter 4°C sinken. Diese Baustelle wird sich bis Ostern hinziehen und beinhaltet die Reinigung und konservierende Massnahmen am Sandstein. In der Werkstatt werden in dieser Zeit neue Kopien eines Wasserspeiers und eines Brüstungsmasswerkes herzustellen sein. Ebenso werden in den nächsten Monaten die noch original erhaltenen, d.h. im 19. Jahrhundert nicht überstockten Wandpartien der unteren Sakristei konservierend restauriert.

Sobald es die Witterung erlaubt, werden die Restaurierungsmassnahmen am Turmsockel des Georgturmes wieder aufgenommen. Hierbei stossen wir in der Westfassade auf die um 1080 entstandene Partie mit einem hohen Anteil an grünlichem Molassesandstein, der ursprünglich dem nahegelegenen Rheinufer entnommen worden ist. Diese Fläche ist besonders delikat, da der Stein aufgrund seiner hohen Anteile an Ton im Vergleich zum ansonsten am Basler Münster verwendeten Buntsandstein wesentlich verwitterungsanfälliger ist. Im zweiten Quartal werden wir den Bereich zwischen den Türmen, dass heisst ab der grossen Galerie bis zum Giebeldreieck ins Gerüst nehmen und auch diese Partie restaurieren.

Das vorgegebene Ziel ist die Vollendung der Restaurierung des gesamten Georgsturmes mit der Westfassade bis zum November 2011. Die Restaurierung des Hauptportals erfolgt parallel mit der Aufnahme der erforderlichen Arbeiten an der Nordfassade zum kleinen Münsterplatz im Jahr 2012.

Auch unseren Restauratoren steht beträchtlich Arbeit bevor. Es folgt die Restaurierung der Epitaphien Iselin, Steiger, Buxtorf und Passavant. Die Schadensbilder sind sehr unterschiedlich, so ist das Epi-

taph Buxtorf an den Architekturteilen stark beschädigt, seine Schriftplatte ist horizontal gebrochen und der untere Teil der Gravur kaum mehr lesbar, während es sich beim Epitaph Passavant mehrheitlich um eine Fassungsrestauration handeln wird. Urs Weber arbeitet bereits am Epitaph Iselin, welches bei der letzten Restauration mit einem schellackartigen Firnis überzogen worden war. Diese damals als Schutzschicht gedachte Massnahme ist in den letzten Jahrzehnten stark verbräunt und hat die darunterliegende Polychromie, die es nun wieder hervorzuholen gilt, zunehmend verdeckt.

Jubiläum, Publikation und Ausstellung

2011 kommen wir in ein spezielles Jahr. Die Basler Münsterbauhütte feiert ihr 25-jähriges Jubiläum seit der Neugründung am ersten Januar 1986. Bereits sind Festaktivitäten und Jubiläumsanlässe in Planung. Speziell begehen möchten wir auch mit Ihnen, liebe Freunde der Basler Münsterbauhütte, die Tage vom 9. und 10. September 2011, wozu Sie zu gegebener Zeit eine spezielle Einladung mit der Programm- und Angebotsvorschau am Münster erhalten werden. Die Kunsthistoriker Hans-Rudolf Meier und Dorothea Schwinn Schürmann arbeiten zurzeit an der Herausgabe einer neuen Publikation über das Hauptportal des Basler Münsters. Sie sind mit weiteren Autoren intensiv daran, die Portalzone wissenschaftlich neu aufzuarbeiten. Das Buch soll anlässlich der Vernissage einer sich ebenso mit diesem Thema befassenden Sonderausstellung im Museum Kleines Klingental präsentiert werden und den Wandel, der in diesem Bereich des Basler Münsters über die Jahrhunderte erfolgt ist, dokumentieren. Die Publikation soll die bereits erschienenen Bücher über Teilaspekte des Münsters ergänzen sowie die Reihe der im Schwabe-Verlag erschienen Bücher Galluspforte Schwelle zum Paradies (2002) und den allgemeinen Bildband des Basler Münsters (2006) gezielt weiterführen.

Andreas Hindemann, Münsterbaumeister



5. Der gotische Bischofsthron im Basler Münster



Abb. 1

Einführung

Der gotische Bischofsthron im Basler Münster ist in der Schweiz der einzig erhaltene mittelalterliche Bischofsstuhl. Dies war ausschlaggebend für eine interdisziplinäre Untersuchung dieses Objektes durch die Basler Münsterbauhütte (Hüttenmeister Marcial Lopez, Diplom-Restauratorin Bianca Burkhardt) und der Kunsthistorikerin Dorothea Schwinn Schürmann. Die ausführliche Version über dieses sakrale Sitzmobiliar wurde in der Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte (Bd. 67, Heft 3) publiziert.

Die Erforschung des sakralen Sitzmobiliars stellt ein Randgebiet der Kunstwissenschaft dar, innerhalb dessen das Chorgestühl den breitesten Raum einnimmt. So wurde bisher das Chorgestühl des Basler Münsters mehrfach untersucht, der Bischofsthron (Abb. 1, 2) hingegen abgesehen von einer halbseitigen Beschreibung durch Ernst A. Stüchelberg 1907 noch nicht vorgestellt. Die Basler Kathedra ist aber unseres Wissens der einzige in der Schweiz erhaltene mittelalterliche, steinerne Bischofsstuhl. Unter den wenigen überlieferten mittelalterlichen Bischofsthronen Europas stellt er einen beachtenswerten Repräsentanten dar.

Die Bischofsthronen entstanden in frühchristlicher Zeit in Nachfolge der Kathedra Petri, dem Bischofsstuhl in St. Peter in Rom, und wiesen ihre Kirchen als Bischofskirchen aus. Ihre Bezeichnung als «Kathedra» gab den bischöflichen Sakralbauten den Namen «Kathedrale».

Ursprüngliche Platzierung und spätere Standorte des Basler Bischofsthrons

Im Basler Münster war der Bischofsthron seit Bestehen um 1381 als Bestandteil und Mittelpunkt des Chorgestühls in der erhöhten Vierung platziert (Abb. 1), die mit dem Chor bis zur Reformation dem Domkapitel und dem Bischof vorbehalten war. Der Thron stand an

der Rückwand des Lettners, gegenüber dem Hauptaltar. 500 Jahre später, bei der Innenrestaurierung des Münsters 1852-1857, verschob man den Lettner ins westliche Eingangsjoche und den Bischofsthron in die Schalerkapelle. Seit 1975 steht der Stuhl am heutigen Standort im Nordquerhaus.

Beschreibung

Der heute über drei Stufen erhöhte Bischofsthron (4,98 m hoch x 1,34 m breit x 0,61 m tief, Abb. 2) besteht aus dem Sitz mit Seitenwangen, der von einem auf vier Säulen stehenden Baldachin überhöht ist (Abb. 4). Ursprünglich besaß er vermutlich eine hölzerne, bemalte Rückenlehne. Die Seitenwangen des Sitzes (Abb. 3) haben die gleiche, abgerundete Form wie die Zwischenwangen des Chorgestühls (Abb. 5). Wie diese bestehen sie aus einem hochrechteckigen Feld, dessen oberer Abschluss ein konvexes Segment bildet und deshalb geschweift nach hinten zur Wand verläuft, so dass die Wangen an der Rückwand höher enden als vorne. Auf der Innenseite sind die Wangen schmucklos, zeigen aber mit einem horizontalen Rücksprung die ursprüngliche Höhe der hölzernen Sitzfläche an. Die Aussenseiten der Seitenwangen sind in je zwei Relieffelder gegliedert (Abb. 3): Das untere enthält ein Blendmasswerk und zwei Laubblättchen in den Eckzwickeln, d.h. eine ähnliche Füllung wie gewisse niedere Seitenwangen des Chorgestühls. Das obere Feld ist segmentförmig und enthält je eine figürliche Darstellung: an der südlichen Wange ist dies ein sitzender, tonsurloser Jüngling, der das Lesen in einem Buch unterbrochen hat (Abb. 3). An der nördlichen Wange sitzt ein singender oder lesender, tonsurierter Domkapitular an einem Lesepult (Abb. 2). Beide Gesichter sind weich und jugendlich wiedergegeben, weisen Schlitzaugen, eine kurze Nase, einen fast lippenlosen Mund, kaum erkennbare Augenbrauen und dichte Haare auf. Die Gewandung mit den gerade geführten Falten wirkt etwas teigig, aber belebt.



Abb. 2

Vier Säulen tragen den Baldachin. Sie unterscheiden sich in ihrer Höhe, denn die vorderen sind länger als die hinteren. Ansonsten ist ihr Aussehen identisch: über achteckigen Basen erheben sich die glatten Säulenschäfte, die von gedrunghenen Laubkapitellen bekrönt werden.

In auffälligem Gegensatz zum schlichten Unterbau steht die Schmuckfreude des prächtigen Baldachins (Abb. 4), der aus fünf Wimpergen (Dreieckgiebel) gebildet ist und drei schwebende Rippengewölbe überfängt. Die Wimperge zeigen als Schmuck eine Blüte, wirbelnde Laubblätter oder ein Blattgesicht. Sie erheben sich über Masswerkbögen, die aus mehrfach und einfach genasten Spitzbögen bestehen, und treffen sich in je einem Laubkapitellchen. Zwischen den Wimperggiebeln stehen sechs kleine Turmfialen.

Über dem Baldachin ragt eine zusätzliche Bekrönung empor (Abb. 2). Diese ist aus einem rechteckigen Sockel, einem Gesims, einer sich verjüngenden Verdachung und einem achteckigen Türmchen mit verzierten Blendfeldern und Zinnenkranz gebildet. Der Aufsatz wurde erst nach 1852 als neugotischer Ersatz für einen Vorgänger angebracht, dem er offensichtlich nachgebildet war. Denn schon im 18. Jahrhundert hatte der Vorgänger eine vergleichbare Gestalt, wie eine Federzeichnung von Emanuel Büchel von 1773 (Staatsarchiv Basel-Stadt, Falk B4) und die Zeichnung von Johann Jakob Neustück von 1855 (Abb. 1) belegen.

Spätestens seit Anfang des 16. Jahrhunderts, wohl aber schon von Anfang an, stand vor dem Bischofsstuhl ein Lesepult in der Art, wie ihn Abbildung 1 zeigt. Man kann vermuten, dass das Pult durch ein Holzpodest mit dem Thron verbunden war, entsprechend dem Chorgestühl, das ebenfalls auf einem gemeinsamen Holzpodest stand.

Datierung und Auftraggeber

Nach dem Basler Erdbeben von 1356 wurde als erste Wiederherstellungsmassnahme unter Bischof Johann Senn (1335-1365) und dem



Abb. 3

beigezogenen Baumeister Johannes von Gmünd aus Freiburg i. Br. der Chor in Stand gesetzt, so dass 1363 die Neuweihe erfolgen konnte. Johannes von Gmünd verliess Basel schon 1359, und vermutlich übernahm sein Sohn Michael Parler/Michael von Freiburg die Basler Münsterbau-Leitung, bis dieser 1381/83 Strassburger Münsterbaumeister wurde. In Michaels Schlusszeit in Basel fiel die Ausstattung der Vierung mit Lettner und Sitzmobiliar des Bischofs und des Domkapitels, wobei die Fundamentierung des Lettners am 16. Juli 1381 dokumentiert ist. Ein weiterer Anhaltspunkt ist die Dendrodatierung des Gestühls frühestens in die 1370er Jahre. Als Entwerfer von Lettner, Thron und Gestühl kommen Johannes von Gmünd oder Sohn Michael in Frage. Auftraggeber der Anlage dürften Bischof und Domkapitel gewesen sein, wie die Abbilder eines Bischofs und von fünf Domkapitularen auf dem Chorgestühl bestätigen. Um 1381 war Bischof Johann von Vienne (1365-82) im Amt, danach Imer von Ramstein (1382-1391). In jedem Fall war wohl das anwesende Domkapitel die konstante Institution, die – auch als Verwalterin der Münsterfabrik – den Bau begleitete.

Stilistische und künstlerische Einordnung

Obwohl der Bischofsstuhl vorwiegend pflanzlich-ornamentalen Schmuck und lediglich zwei kleine Relieffiguren enthält, lassen sich eindeutig Übereinstimmungen mit Chorgestühl und Lettner feststellen: Die beiden Sitzfiguren weisen bezüglich Haartracht, Gesichtszeichnung, Hand-Ausprägung und Gewandkragen Ähnlichkeiten mit den singenden Engeln des Lesepultes des Lettners (Museum Kleines Klingental Basel). Ebenso erscheinen Masswerkfelder an Thron und Gestühl-Seitenwangen mit Graten, die beiderorts kräftig und sehr plastisch profiliert sind (Abb. 3). Der Bildhauer, der am Thron die Hauptarbeit leistete, verlieh besonders dem Blattwerk in bemerkenswert hoher Qualität grosse Eleganz. Mit der plastischen

Modellierung der Reliefs erreichte er eine starke Bildpräsenz. Am Chorgestühl waren ein oder mehrere hervorragende Bildschnitzer am Werk, denen figürliche, pflanzliche und ornamentale Motive gleich gut gelangen. Hier und am Lettner werden parlerische Motive wie die übergrossen, bauchigen Blätter (Abb. 5) fassbar, die für eine Entstehung unter den beiden erwähnten Parler-Baumeistern sprechen.

Funktion des Throns und weitere Exemplare im Münster und in Europa

Die Kathedra stand dem Bischof zur Abhaltung von Hochmessen und Stundengebeten sowie von Ordinationen zur Verfügung. Zelebrieren der Bischof oder ranggleiche Amtsträger am Hochaltar, standen zusätzlich mobile Faltstühle zur Verfügung. Zwei weitere steinerne Bischofsthronen standen am Aussenbau des Münsters (Nordfassade, Kreuzganghalle) und dienten Rechts- und Liturgieakten. In der Schweiz steht in der Valeria in Sion ein dreiplätziger, hölzerner Zelebrantensitz mit mittigem Bischofsstuhl aus der Zeit um 1500, der sich aber formal kaum mit dem Basler Thron vergleichen lässt. In Deutschland sind nur zwei steinerne, mittelalterliche Kathedren erhalten: der sogenannte Heinrichsstuhl in St. Emmeram, Regensburg (10.-12. Jh.) und der zeitgleiche Sitz im Augsburger Dom. Die sehr archaische Form eines massigen, auf drei Stützen stehenden Stuhls mit halbhoher, halbrunder Lehne, weisen bei allen Beispielen keine Ähnlichkeit mit dem Basler Exemplar auf. Der Stuhl von St. Etienne in Toul (Anfang 13. Jh.) besteht aus zwei hohen, ornamentierten Seitenwangen mit vorgeblendeten Säulchen und einer giebelartigen, laubverzierten Rückwand. Die italienischen Exemplare (z.B. der Thron von 1294 in S. Maria in Cosmedin, Rom) weichen gänzlich vom Basler Stuhl ab. Ein direkt vergleichbares Beispiel zu Basel existiert damit unseres Wissens nicht, was für dessen Zeugniswert spricht.



Abb. 4



Abb. 5

Baumaterial, Konstruktion und bauliche Veränderungen

Die Originalteile des Throns sind aus rotem, feinkörnigem Buntsandstein aus dem Wiesental geschaffen, während die Vierungen aus einem dunkleren Wiesentaler oder Schwarzwälder Sandstein und die Ergänzungen aus Mörtel bestehen. Der Stuhl ist aus über 30 Werkstücken errichtet, wobei der Turmaufsatz, die Sockelflächen der Wangen und die Treppenstufen nicht zum Originalbestand des 14. Jahrhunderts zu rechnen sind. Wieviele Stufen der Thron einst besass, lässt sich nicht genau sagen: Bei Büchel ist auf lediglich eine zu schliessen, bei Neustück (Abb. 6) auf zwei, so dass die heutigen drei Stufen auf die Neuplatzierung 1852 zurückzuführen sind. Der 1852 datierte Turmaufsatz unterscheidet sich durch ganzseitige Bearbeitung vom auf Vorderansicht gehauenen Baldachin und trägt im Gegensatz zum ehemals ganz bemalten Thron keinerlei Fassungsreste. Stilistisch weicht er durch den Zinnenkranz von der gotischen Formensprache des Stuhls ab, weshalb auch sein Vorgänger nicht zum Originalbestand gehört haben dürfte, sondern aus der Spätgotik, vom Ende des 16. Jahrhunderts oder aus dem 18. Jahrhundert stammen dürfte. Entworfen wurde der neugotische Aufsatz von Johann Jakob Neustück, wie einer Entwurfszeichnung der Kathedra von 1852 (Abb. 6) zu entnehmen ist, die vermutlich für den diskutierten Fall einer Belassung des Throns am alten Ort (ohne Lettner) angefertigt wurde. Die Rückenlehne sollte statt rot (Abb. 1) grün bemalt und mit zurückhaltendem Dekor versehen werden. Nach der Versetzung des Throns in die Schalerkapelle wurde der Entwurf allerdings nicht umgesetzt, sondern – im Gegenteil – die blaugraue Farbe an Säulen und Seitenlehnen zugunsten der Stein-sichtigkeit entfernt und auf eine Rückenlehne verzichtet.

Die Farbgebung des Throns

1852 wurde nur die blau-goldene Bemalung am Baldachin belassen. Zuvor bildete der Thron mit seiner Blaugrau-Fassung und der

sandsteinroten Rückenlehne eine Einheit mit dem ebenfalls blaugrau gestrichenen Lettner. Heute finden sich noch Fassungsreste an den Seitenwangen und am Baldachin. Die Analyse der Farbproben ergab, dass der Thron zweimal farbig bemalt wurde: Zur Entstehungszeit dürfte er mit einem kühl abgetönten Weiss, möglicherweise in einer Art Marmorimitation, gefasst gewesen sein. Dann folgte eine Bemalung mit strahlendem Blau, Grün und Gold. Die nachgewiesene Verwendung von Smalte-Blau (statt Azurit und Lapis Lazuli), die in der Malerei erst im 15. Jahrhundert einsetzte, führt zu einer Datierung dieser Farbschicht ins 15. Jahrhundert bis zur Reformation von 1529, seit der Skulpturen des Basler Münsters in der Regel nur noch monochrom mit Oxidrot übermalt wurden. Die zweite Bemalung verschaffte dem Thron die blaue Gesamtwirkung, die auf Abbildung 1 dokumentiert ist.

Bianca Burkhardt / Dorothea Schwinn Schürmann

Abbildungsnachweis

1: Historisches Museum Basel, Inv. 1944.2715.

2, 3, 4, 5: Basler Münsterbauhütte, Bianca Burkhardt.

6: Staatsarchiv Basel-Stadt, Falk. A 108.

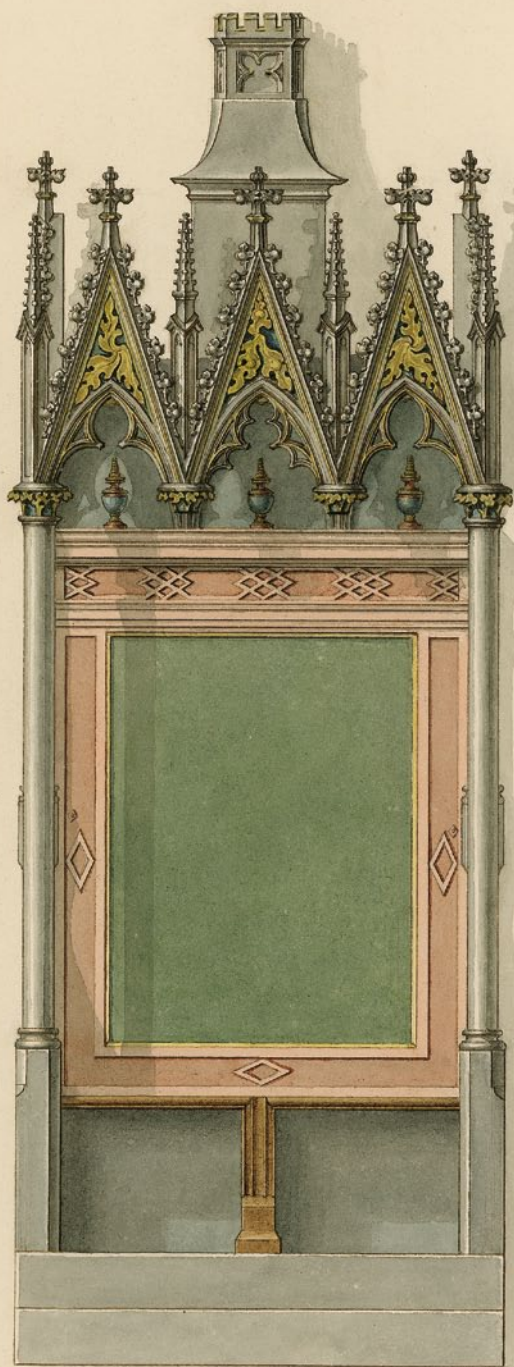


Abb. 6

6. Finanzen



Die Vereinsrechnung 2010 ist erfreulich ausgefallen. Sie schliesst mit einem Überschuss von Fr. 10'161.– ab. Herzlichen Dank an alle Vereinsmitglieder und an alle Spenderinnen und Spender, die insgesamt über Fr. 54'000.– einzahlten.

Es wurde eine erste Teilzahlung an die Buchpublikation «Das Hauptportal» in der Höhe von Fr. 21'446.– realisiert. Weitere Zahlungen an die Münsterbauhütte waren in diesem Jahr nicht nötig.

Beim Legatenfonds erfolgt in diesem Jahr keine Entnahme, deshalb kann hier ein Gewinn von Fr. 24'200.– ausgewiesen werden.

Mit den geplanten Aktivitäten im Jubiläumsjahr 2011 möchten wir wieder neue Vereinsmitglieder gewinnen und dadurch auch im Einnahmenbereich durch Mitgliederbeiträge eine Steigerung erzielen. Weiterhin bleibt wichtig, dass die regelmässigen Mitgliederbeiträge Basis sind für den jährlichen Ertrag unseres Vereins. Jeder einzelne Mitgliederbeitrag unterstützt direkt die Basler Münsterbauhütte in ihren Bestrebungen, unser Basler Münster zu erhalten. Allen, die die Arbeit der Basler Münsterbauhütte, sei es mit dem regelmässigen Mitgliederbeitrag, einer Spende oder einem Legat aktiv unterstützen, sei herzlich gedankt.

Dieter Siegrist, Kassier

Bilanz Verein

Aktiven	2009	2010
Postkonto	74'846.90	84'378.73
Debitor Legatenfonds	75'000.00	75'000.00
Debitor/Verrechnungssteuer	43.05	212.50
Summe Aktiven	CHF 149'889.95	CHF 159'591.23

Passiven	2009	2010
Kreditoren	5'376.50	2'616.17
Rückstellung Wunschzettel	63'410.00	68'710.00
Rückstellungen lebenslängliche Mitglieder	8'000.00	5'000.00
Kapital	43'147.22	73'103.45
Reingewinn/Verlust	29'956.23	10'161.61
Summe Passiven	CHF 149'889.95	CHF 159'591.23

Erfolgsrechnung Verein

Aufwand	2009	2010
Bank- und Postcheckspesen	3'312.80	1'167.78
Öffentlichkeitsarbeit	1'733.00	1'410.80
Drucksachen und diverse Aufwendungen	24'655.92	21'437.36
Publikation Hauptportal	0.00	21'446.15
Äufnen/Rückstellung Wunschzettel	3'815.00	5'300.00
Reingewinn	29'956.23	10'161.61
Summe Aufwand	CHF 63'472.95	CHF 60'923.70

Ertrag	2009	2010
Mitgliederbeiträge	37'260.00	35'720.00
Spenden ungebunden	22'275.00	18'715.25
Spenden Wunschzettel	3'815.00	5'300.00
Zinsertrag	122.95	115.45
Übriger Ertrag	0.00	1'073.00
Summe Ertrag	CHF 63'472.95	CHF 60'923.70

Legatenfonds Münsterbauhütte

Bilanz Legatenfonds

Aktiven	2009	2010
Kontokorrent/Festgelder	258'500.07	225'209.21
Wertschriftendepot	308'450.48	365'374.89
Debitoren/Verrechnungssteuer-Guthaben	4'147.22	3'307.78
Summe Aktiven	CHF 571'097.77	CHF 593'891.88

Passiven	2009	2010
Kontokorrent Verein	75'000.00	75'000.00
Schwankungsreserve	50'000.00	50'000.00
Fondskapital	339'831.38	446'097.77
Reingewinn/Verlust	106'266.39	22'794.11
Summe Passiven	CHF 571'097.77	CHF 593'891.88

Erfolgsrechnung Legatenfonds

Aufwand	2009	2010
Bildung Schwankungsreserven	50'000.00	0.00
Diverse Aufwendungen	1'187.16	1'406.81
Reingewinn/Verlust	106'266.39	22'794.11
Summe Aufwand	CHF 157'453.55	CHF 24'200.92

Ertrag	2009	2010
Spenden	100'000.00	0.00
Zins-/Wertschriftenertrag	57'453.55	24'200.92
Summe Ertrag	CHF 157'453.55	CHF 24'200.92

Bericht der Rechnungsrevisoren an die Mitgliederversammlung der «Freunde der Basler Münsterbauhütte»

Als Rechnungsrevisoren Ihres Vereins haben wir die auf den 31. Dezember 2010 abgeschlossene Jahresrechnung und die Rechnung des separat ausgewiesenen «Legatenfonds» geprüft. Wir stellen fest, dass

- Bilanz und Erfolgsrechnung Ihres Vereins und des Legatenfonds mit der Buchhaltung übereinstimmen, und
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und dem Kassier Décharge zu erteilen.

Basel, 8. März 2011

(sig.) Heinrich H. Heusser

(sig.) Rolf Hess

Spenden pro 2010

4'000.-	E.E. Zunft zu Webern	140.-	Mesmer-Edelmann Stefan und Stefanie
500.-	Baur-Sacher Hans	140.-	Möbius Herbert
500.-	Braun Liselotte	140.-	Rolli David
500.-	Buxtorf-Hosch Dr. Christoph und Edith	140.-	Voegelin-Raess Dres. Erich und Emilia
500.-	Feger Dr. med. Alain	140.-	Zierbeck Lutz und Jeannette
500.-	Uhl Ingrid	110.-	Bürgenmeier Hermann
500.-	van der Werf Dinten Christian und Hanneke	100.-	Albrecht Dr. Christoph J.C. und Lien
460.-	Kaiser Thomas	100.-	Blatter Ernst
440.-	Rapp-Pestalozzi Peter und Regula	100.-	Burckhardt-Hofer Dr. Dieter und Christine
360.-	Pachlatko Lukas	100.-	Gantner Dr. Jürg und Anita
310.-	Winkler Elsa	100.-	Hasler-Mermod Theo
300.-	E.E. Zunf zu Spinnwettern	100.-	Heusser-Reinhart Elsbeth
300.-	Zimmermann Arno und Lily	100.-	Hoffmann Peter C.
240.-	Pankow Dr. Bernhard und Eva	100.-	Hoffmann-Burckhardt Alfred und Beatrix
200.-	Batschelet Liselotte	100.-	Mösch Elisabeth
200.-	Kilchenmann-Sutter Peter und Margrit	100.-	Müry-Sarasin Molly
200.-	Kummerer Hans Rudolf	100.-	Salathé Christine
200.-	Lang Christian	100.-	Schiess Prof. Dr. Peter und Charlotte
200.-	Staehelin-Seidel Marianne	100.-	Sieber-Meier Dr. Christine
160.-	Brandenberger Rebekka	100.-	Sollberger-Hunziker Christian und Trudi
160.-	Knecht Verena	100.-	Stoevesandt Pfr. Dr. Hinrich und Elisabeth
160.-	Strub Verena	100.-	Suter Ruedi
150.-	Buechting Michael C.-E.	100.-	Wyss-Nolting Dr. Alfred und Madeleine
140.-	Gerspach-Zimmermann Werner und Astrid	4'605.-	Zahlreiche Spenden unter CHF 100.-
140.-	Handschin-Simon Hans und Marianne		
140.-	Hubschmid-Fluri Andreas und Ursula	18'715.-	Spendeneingänge 2010
140.-	Koechlin-von Wyttenbach Peter und Muriel	5'300.-	Spenden aus Wunschzettel 2009

Total Spenden CHF 24'015.-

7. Mitgliederverzeichnis per 1. Februar 2010

Abt Dr. Hansjörg	Benz Ruth
Abt Martin	Bernet Verena
Ackermann Doris	Bernoulli Jenny
Ackermann Dr. Felix + Ursula	Beugger Moritz und Kathrin
Adler Marianne	Bianchi Fabio
Adolph-Fiechter Therese	Bieri Margrit
Aeby Jean-Luc	Binder Giancarlo
Albrecht Dr. Christoph J.C. + Lien	Binkert-Meyer Erika
Albrecht-Iselin Jacqueline	Binswanger Petra
Albrecht-Roth Pfr. Christoph + Marianne	Birkhäuser und Regula Menzi Kaspar
Alder Kurt	Bläsi-Stamm Hanne-Marie
Alder Finzen Beatrice	Blatter Ernst
Amstutz Margaretha	Bloch Jacqueline
Angst-Wolfensberger Werner + Marianne	Bloch-Müller Roger
ARCHÄOLOGISCHE BODENFORSCHUNG	Bögli-Hoffmann Hans und Annemarie
BASEL-STADT	Böhme Elisabeth
Armbruster Doris + Rosmarie	Böhmer Markus und Claudia
Arnold Leo	Böhmer Norbert und Irmgard
Babics Piroska	Bohren-Ehret Beatrice
Bachmann-Kundert Ruedi + Judith	Borer Urs und Christine
Baechler Verena	Börlin Martin
Ballisti-Braddock Raimondo und Josephine	Bösch Marta
Balmer Erika	Bossard-Born Bruno und Ursula
Bammatter Noelia	Bossart Joseph
Bartels Rainer	Brandenberger Rebekka
Baschong Jürg	Brandenberger Verena
Batschelet Liselotte	Brander Roman
Batschelet Hartmann Susanne	Brändle Trudy F.
Bätschmann Dr. Marie-Therese	Brassel Werner
Baumgartner Günther	Braun Liselotte
Baumgartner Johannes	Braun Werner
Baumgartner Heinrich	Braun-Herweyer Hans Georg und Henriette
Baur-Sacher Hans	Breisinger Peter und Yolanda
Bearth Monica	Breisinger Maria
Beck Filippo	Breitenstein Dr.h.c. Urs
Beck-Bettini Dr. Biancamaria	Breitenstein Verena
Beltinger Stefan	Brombacher Ernst und Edith
Benes Birgit	Brühl-Frei Max und Grittli
Bennet-Saladin Margrit	Brühl-Frei Max und Grittli

Brunner Dorothee	Christen Walter und Corinna
Bucher Richard	CHRISTOPH MERIAN STIFTUNG
Büchli Hanny	Cordasco Fankhauser Michele und Silvia
Buechting Michael C.-E.	Cornaz Suzanne
Bühler Barbara	Corrodi-Senn Hans
Buner Marco	Corvini Dr. Hanspeter
Burckhardt Dr. Andreas und Marie-Christine	CRON JEAN AG, BAUUNTERNEHMUNG
Burckhardt Dr. med. Bernhard L. und Christine	Cuendet Pierre-Henri und Jacqueline
Burckhardt Dr. Mathis	Cuendet-Marquis Antoine
Burckhardt Regula	DANZEISEN SÖHNE AG, SPENGLEREI + INSTALLATIONEN
Burckhardt-Beck Dr. Pete und Anne-Béatrice	de Wijs Jean-Jacques
Burckhardt-Groos Dr. Andreas und Inga	Dehm Hans
Burckhardt-Hager Peter und Annelies	Denfeld-Herkommer Paul und Christa
Burckhardt-Hofer Dr. Dieter und Christine	Deparade-Willmes Eckhard und Gabrielle
Burckhardt-Seebass Dr. Donatus	Develey-Müller Dr. Robert-Louis
Burckhardt-Vischer Dr. Urs und Barbara	Dietschi-Beerli Adolf
Burckhardt-Wackernagel Annemarie	Dinger Dr. Alfred
Burckhardt-Wieland Johann R.	Dinten Dr. Oliver
Bürgenmeier Hermann	Dolder Nicolas
Buri Beatrice	DOLDER AG
Buri Rapp Dr. Samue und Anna	Dolder-Vonder Mühl Dr. Fred
Buri-von Wolff René und Madeleine	Druey Prof. Dr. Jean Nicolas und Elisabeth
Burkhalter-Nadolny Ines	DUPLEX DESIGN GmbH
Buser Margrit	Dürr-Briner Urs und Nelly
Buser Matthias und Astrid	Dürrenberger Ruedi
Buser Max	Durrer-Billing Hans und Marlis
Buttschard-Gertsch Alfred und Christiane	E.E. ZUNFT ZU HAUSGENOSSEN
Buxtorf Dr. Regine	E.E. ZUNFT ZU REBLEUTEN
Buxtorf-Hosch Dr. Christoph und Edith	E.E. ZUNFT ZU SPINNWETTERN
Cereghetti-Burckhardt Marco und Rosmarin	E.E. ZUNFT ZU WEINLEUTEN
Christ Claudius	E.E. ZUNFT ZUM SCHLÜSSEL
Christ Heini	EGELER LUTZ AG, BAUUNTERNEHMUNG
Christ Pfr. Dr. Hieronymus	Eggenberger Prof. Dr. Christoph und Dorothea
Christ-Birkhäuser Pfr. Dr. Franz und Salome	Eglin Dr.h.c. Arthur
Christ-Böhringer Dr. Hans A. und Ruth	Ehinger-Clauss Agnes
Christ-de Pury Dr. Dr.h.c. Bernhard und Marie-Isabelle	Eichenberger-Torro Jörg und Josefina
Christeller Erika	Elchhorn-Oeschger Prof. Andreas und Josephine

Eichin Klaus	Fürstenberger Dr. Markus
Eichin Hiesel Bettina und Gerhard	Gächter Prof. Dr. André und Monique
Engeloch-Erni Fritz und Erika	Gagneux Karin
Erhardt Pfr. Thomas	Galler Rose-Marie
Ess-Weston Peter und Merle	Gallusser Prof. Dr. Werner
ETAVIS KRIEGEL + SCHAFFNER AG, ELEKTROINSTALLATIONEN	Ganther Simon A. und Annamengia
Faesch Dr. Lukas	Gantner Dr. Jürg und Anita
FAESCH-SCHES FAMILIENLEGAT	Gassmann Stephan
Faldey Mirela	Gaugler Christoph
Feger Dr. med. Alain	Gautschi Elsbeth
Fehlmann Dr. Marc	Gebhard Hans
Feiner Peter	Geiser-Köberlin Irmgard
Feldges Dres. Matthias und Uta	Geissberger Heidi
Fiedler-Fankhauser Barbara und Bob	Gelzer Dr. Bernhard
Finckh Roland	Gelzer-Bertschi Dr. Urs und Silvia
Fischer Eva M.A.	Gerber-Schatz Rolf und Marina
Flossmann-Kraus Eveline	Gerspach-Zimmermann Werner und Astrid
Flückiger Christoph und Regula	Gilgen Denise
Flury Urs und Maria	Gill Peter
Forcart-Staehelin Peter und Simone	Gill-Stauffer Rosmarie
Forster-Trautmann Walter und Elisabeth	Girard Hans-Alfred und Marie Louise
Frei-Engler Raimund und Trudy	Glauser Dr. med Christine
FREIMAURERLOGE FREUNDSCHAFT UND BESTÄNDIGKEIT	Glauser Walter
FREIMAURERLOGE PANTA RHEI (Bauhütte)	Gloor Paul
Freivogel-Fritschin Dr. Andreas und Elisabeth	Gloor Christoph B.
Frey Markus	Gloor-Krayer Dorette
Frey-Clavel Antoinette	Gloor-Mohler Hilde und Max
Frey-Vosseler Rosemarie	Götz Margrit
Fricker Bernadette	Götzö Stephan
Friedli Pfr. Urs	Graf Max und Esther
Fromer-Sarasin Jacqueline	Grethe Dieter und Doris
Fuchs-Ganter Isabel	Grisard Ronald und Petra
Füllemann Inge	Gruner-Burckhardt Valérie
Fumagalli Silvio	Grüninger-Keller Dr. Dieter A. und Pia
Furler-Gyger Rolf und Verena	GRÜNWIES AG
Furler-Tobler Gaudenz und Catherine	Gscheidle-Kunz Samuel und Madeleine
Furler-Waldmann Hansjakob und Felicitas	Guggenbühl-Hertner Jacqueline
	Guldimann Katharina
	Guth-Tschopp Ines

Gygli Dr. Hans und Brigitte
Gysel Matthias
Haab-Deucher Irène
Haefeli Max
Haerdi Fritz und Vreny
Haesler Claudine
Hafen Dr. Hans
Hager-Guyer August und Rahel
Hagnauer Lucie
Handschin-Simon Hans und Marianne
Häner Andreas
Häner Andreas
Hänni-Baschong Yvonne
Hansen Michèle
Hartmann Doris
Hartmann Batschelet Lukas und Susanne
Hasler-Mermod Theo
Hasler-Pflüger Hans und Edith
Hauck-Wolf Dr. Max und Claudia
Heckendorn Rudolf
Hegner Peter und Isabelle
Heinis Karl
Helmig Guido
Henssler Paul
Hentschel-Liebhart Karin
Herold-Lotz Werner und Mädi
Herzog-Spinnler Dorothea
Hess Rolf
Heusser-Reinhart Elsbeth
Heusser-Vischer Heinrich H. und Jenny
Heydrich-Stich Dr. Christian
Hiltbrunner Suzanne
Hindemann Antje
Hindemann Andreas
Hinderling-Rothenbach Eva
Hirse Korn Lächli Andreas und Margrid
Hirt-Schirmer Fritz und Heidi
Hodel-Huber Andreas und Kathrin
Hoeflin Benjamin

Hoehn Alfred und Sylvia
Hoffmann Christoph E.
Hoffmann Peter C.
Hoffmann Andreas
Hoffmann-Burckhardt Alfred und Beatrix
Holdermann Peter
Holliger Dr. Max
Hölzle Peter
Hosch-Wackernagel Dr. Alfred
Hotz Evelyn
Hotz Felix und Doris
Hotz Evelyn
Hotz Felix und Doris
Huber Dorothee
Hubschmid-Fluri Andreas und Ursula
Hug Salome Barbara
Hug Lisa Cécile
Hug Nora Sophie
Hug-Batschelet Martin und Dr. Henriette
Hunziker Dieter
Huwyler-Ammann Yvonne
Isler Dr. Ambros
Itin-Sulzer Treumund und Johanna
Ito Andreas und Cecile
Jaquet-Metzger Helene
Jenny Dr. David
Jenny-Doppler Paul
Jermann-Weber Georges
Jester Klaus D.
Joerg-Keller Pfr. Urs und Marianne
Joerin Béatrice
Jordi Fredy und Doris
Joss-Arnd Sigrid
Joss-Dubach Pfr. Dr. Bernhard und Anne
JOSSI PAMELA, KUNSTGLASEREI
Jucker Verena
Jundt Hobi Esther
Jungck Dr. Christoph
Junker Iris

Jutz Florian
Jutz Sophie
Kaderli Doris
Kaiser Thomas
Kalberer-Rüsch Dr. Marlies
Karcher Madeleine E.
Karcher Rosemarie
Kaufmann Gerhard
Kawinski Dr. Heinrich und Margot
Keller-Perroulaz Lies
Kelterborn-Schaefer Dr. Peter und Salome
Kern-Buser Liselotte und Théo
Kiefer Hanspeter
Kienzle Klaus
Kilchenmann-Sutter Peter und Margrit
Klarer Elisabeth
Knecht Verena
Knüsli-Salathé Dr. Claudio und Barbara
Knüsli-Salathé Dr. Claudio und Barbara
Kobalt Owsky
Kocher Pierre und Anne
Kocher Prof. Dr. Ralph
Koechlin Dr. Hartmann P.
Koechlin-von Wytttenbach Péter und Muriel
Koepp Martin
Kohler Jitka
Kohler Pfr. Paul und Susi
Kolb-Jeger Walter und Paola
Krause-Nachmansohn Rolf und Judith
Kraye Lisbeth
Kraye Rumpf Wolfgang und Claudia
Kraye-Escher Dr. Georg und Luise
Krieger Pfr. Klaus und Annemarie
Krupp-de Sury Prof. Dr. Serge und Christine
Kugler-Wagner Lilly
Kuhn-Müry Dr. Thomas und Christine
Kummerer Hans Rudolf
Kundert Prof. Dr. Pfr. Lukas
Küng Philippe

Kuster-Suter Barbara
Kuster-Wanner Dr. Peter und Elisabeth
La Roche Emmanuel und Maria
Labhardt-Senn Dr. Robert und Verena
Labhart-Müller Lukas und Nicole
Lacau Brigitte
Laederach-Laitinen Peter und Rita
Laemmel-Burckhardt Dr. Judith
Lämmle Anton
LANDSRATH AG, BEDACHUNGEN
Lang Christian
Langmesser-Sabédot Fredy und Ruth
Lareida Urs
Lätsch Margrit
Le Grand Vera
Lehmann Elisabeth
Leitner Herbert Michael
Lieb-Kaiser Gertrud
Liebendörfer Dr. h.c. Frieder und Helen
Liebendörfer Dr. Martin und Ursula
Lienhard Erna
Lockett von Wittelsbach H.M. Alexander
Lopez-del Pozo Marcial und Manuela
Loretz-Bär Rosemarie
Löschhorn Susy
Lotz-Renggli Marlies
Lüdi-Rudin Rolf
Lüdin Reto
Ludwig-Petersen Andreas
Luethi Doris
Luisier Claude und Heidi
Luks Roger
Lüthy-Lang Antoinette
Lütolf Gertrud
Lütscher Barbara
Madörin Iris
Mall Leonie
Maloigne Christian
Maloigne Christian

Manasse-Messmer Dr. Andreas und Vreni
Manetsch Gabriele
Marelli-Panzini Sandra
Marelli-Winter Dr. Bruno und Sylvia
Marti Dorit
Marti Dr. sc.nat. Franziska
Martin Elsa
Martin-Hänseler Elsa
Martina-Christ Dr. med. Franz und Beatrix
Martini Olga
Massart-von Waldkirch Beatrice
Mattern-Cuendet Dr. Günter und Silviane
Matulic-Kaiser Esther
Maurer Jacqueline
Maurer-Dönz Daniela
Maurer-Kuhn Dr. Francois und Lotti
Meerwein-Beck Eleonore
Mehrhof Waldtraut
Meier Edi
Meier-Courtin Suzanne
Meier-Vetter Dres. Markus und Verena
Meiner Barbara
Meles Dr. Brigitte
Merki Matthias
MESMER AG, BILDHAUERATELIER
Mesmer-Edelmann Stefan und Stefanie
Metzger Daniel
Meyer Hans-Peter
Meyer-Brüderlin Pierre und Beatrix
Meyer-Wilhelm Dr. Friedrich und Meta
Michel Irma
Miville-Seiler Carl
Möbius Herbert
Mohler Dr. Markus und Eve
Mollet-Dörflinger Ernst und Margot
Moor Rosmarie
Morant-Sager Jürg
Morf Dorothe
Moritz Sigrid und Gerhard

Mösch Elisabeth
Müller Eduard
Müller Margrit
Müller Nadja
Müller Ursula
Müller Werni und Hanni
Müller-Gass Dieter
Müller-Liebendörfer Susanne
Müller-Potter Pia
Mundschin Werner
Müry Nicolas E.
Müry Pfr. Thomas
Müry-Sarasin Molly
Nabholz Andreas
Naef-Bammater Roland und Renata
Nagel Anne
NATURSTEINE LIECHTI GMBH
NEWROC NATURSTEINE AG
Nicholas-Kuhn Goeffrey und Beatrice
Niedermann Erika
Noverraz Jacqueline
Nyffeler Ulrich Christian
Nyikos Dr. Peter
Opferkuch Walter und Erika
Oser-Staehelin Adrienne
Ott Dr. Christian
Ott Heinrich
Pachlatko Felix
Pachlatko Friedrich A. und Susanne
Pachlatko Lukas
Pankow Dr. Bernhard und Eva
Papais Enrico und Brigitte
Paul-Müller Marianne
Pauli-Bingler Ester
Pfister Anita
Pitschen-Engel Andreas
Pitschen-Sutter Silvio
Plattner-Horstetter Margit
Plüss Edith

Pothier Frédéric
Pötzsch Regine
Preiswerk Thomas E und Angela
Preiswerk Trudi
PRO SENECTUTE BEIDER BASEL
Probst-Ryhiner Luzi und Rosemary
Pukrow-Stenner Meinrad und Martina
Pulfer Peter
Radanowicz-Harttmann Dr. Bernhard
Ragettli-Stutz Gustav und Iréne
Raible-Suter Ferdinand
Raillard Dorothée
Rapp Andreas
RAPP MANAGEMENT AG
Rapp-Burckhardt Dr. Friedrich und Agath
Rapp-Pestalozzi Peter und Regula
Rathgeb Ulrich und Clara
Ravegnini Silvana
Reber-Liebrich Werner und Liselotte
Recher Ruedi
Reichen Christian
Reichenbach-Schorr Ulrike und Peter
Reicke Dr. Daniel
Reinau-Krayer Hansjörg und Catherine
Reiser Pfr. Dr. h.c. Werner
Renggli Heidi
Ribbert Dr. Margret
Rieder-Zickendraht Marilise
Riedtmann Thomas
Rieger Peter
Riggenbach Elisabeth
Riggenbach-Sulger Dr. Andreas und S.
Ritter Dr. Walter
Ritter Markus G.
Rogger-Steiger Alois und Rachel
Rohner-Schudel Ernst und Helene
Rohr-Lehmann Lisbeth
Rolli David
Rolli-Baltensberger Marianne und David

Rombach Beat und Doris
Rossé Dr. Francis
Roth-Renold Hélène
Rothen Pfr. Dr. Bernhard und Susanne
Roulet Marie-Christine
Rudin-Jagher Dr. Peter und Erika
Rüdisühli Dr. Kaspar
Rudolf von Rohr Peter
Rudolf-Paravicini-Dr. Peter
Rufer-Meineke Renate
Rumo Andrea
Rumpf Sandra
Rumpf-Wirth Jürg Andreas
Ryser Heinz
Rytz-Preiswerk Hanni
Salathé Christine
Sandreuter Emanuel und Regina
Santschi Verena
Sarasin-Sarasin Anne
Sasse Armgard
Schädelin Jürg
Schaefer Dr. Hans
Schaffner Hedwig
Schärer Dora
Schärer Esther
Schärer Marianne und Möbius Uwe
Schärer Paul
Schärli Beatrice
Scharpf Patricia
Schärner Hedy
Schefold Raphael
Schefold Sarah
Schefold-Albrecht Cornelia
Scheidegger Rudolf
Scheidegger Vreni
Schenker-Geisser Andreas und Brigitta
Scherrer-Keller Franziska
Schiegg-Kunz Roland und Elsbeth
Schiess Prof. Dr. Peter und Charlotte

Schiess-Grote Matthis und Karin
Schiess-Schäublin Robert und Elisabeth
Schinz Annemarie
Schlatter Alexander
SCHLEGEL + CO, TEXTILIEN
Schlegel-Leu Esther
Schlettwein-Gsell Dr. Daniela
Schlumberger Vincent und Eve
Schmid-Pugin Markus
Schmidt Erik
Schmidt Prof. Dr. Martin Anton
Schmidt Dorothea
Schmied Peter und Sandra
Schneider Conrad
Schneider-Homberger Esther
Schnyder-Moser Dr. Hans und Sonja
Schoch Werner und Vera
Schubarth Christoph
Schubert-Vischer Aletta
Schulthess Matthias
Schulthess Verena
Schulz-Rehberg Dr. Rose
Schumacher Marianne E.
Schuppisser Marlyse
Schuster Prof. Dr. Meinrad und Gisela
Schütz Rosmarie
Schwabe-Burckhardt Dr. Hansrudolf und
Myrthe
Schwarz Peter-Andrew
Schweizer Dr. Christoph und Marlene
Schweizer-Brodbeck Hans und Susi
Schwinn Schürmann Dorothea und Toni
Ségat-Atkinson Dr. Georges und Margaret
Sehu Drangu
Seiffert-Linder Jolanda und Robert
Seiler Ruth
SELMONI INGENIEURE AG
Senn Brigitte
Senn-Brodbeck Rainer und Lislott

Senn-Werthemann Beat und Christine
Settelen-Trees Dr. Balthasar und Daniela
Sieber-Meier Dr. Christine
Siegrist Dieter
Siegrist Rosemarie
Siegrist-Bertold Heini und Heidi
Siegrist-Rupp Thomas und Bettina
Sievers-Frey Regula
Sigl Dr. Robert R.
Simonius-Gruner Elisabeth
SINGKREIS ST. KATHARINA
Socin Barbara
Soiron Dr. Rolf und Alicia
Sollberger-Hunziker Christia und Trudi
Sommer Erika
Sommerhalder Benjamin und Evelyne
Sonderegger Willy und Rosmarie
Spicher Dr. Eduard
Spieler-Meyer Gottfried und Annelise
Spirig-Tobler Konrad und Gertrud
Spoendlin-Alioth Prof. Dr. Kaspar und
Beatrice
Sprecher-Keller André und Rita
Spriessler-Moser Christiane
Springer Nikolaus
Sprüngli-Widmer Peter und Doris
Stades-Vischer Dr. Frans und Elisabeth
Staehelin Dr. Thomas
Staehelin-Handschin Simone
Staehelin-Seidel Marianne
Stahel Susanne
Stähelin-Roth Ruedi und Ursula
Stähelin-Schlimm Dr. Peter und Sabine
Stähelin-Staehelin Dr. Hartmann und Irène
Stalder-Epting Beat und Liselotte
Steiger Rolf F.
Steiger-Bay Katharina
Steiner Ursula
Steinhauser Severin

Steinhauser-Maennel Ulrich
STEINMETZ- UND BILDHAUERVERBAND
NORDWEST SBN
Stephenson Norma
Stocker-Kappeler Werner
Stöckli Stephan
Stoecklin Dr. Lukas M.
Stoevesandt Pfr. Dr. Hinrich und Elisabeth
Stoll-Baur Marie Louise
Strate Lanz Nicole
Striebel-Burckhardt Katharina
Stroux Dr. Irene
Strub Verena
Sulger Alice
Surbeck Rolf
Sufer Hélène
Suter Ruedi
Sutter Katharina
Sütterlin-Willi Georg und Marianne
Teleki-Vischer Dr. Miklós und Marie-Anne
Tettamanti Carolin
Teutsch Friedrich
Theiler-Haag Rena
Thommen Bruno Walter
Thommen Peter
Thommen Martin
Tinner Werner
Tomasetti Elio
Tomasevic Buck Prof. Dr. Theodora
Tondelli Danilo und Evelyne
Tonin Alfred und Lioba
Torggler-Richner Louis
Treu Dr. Florian
Tschopp Dr. H.R.
Tschopp-Kym Elisabeth
TSCHUDIN KARL AG, NATURSTEINWERK
Tshibuabua Marie-Louise
Uehlinger Elisabeth
Uhl Ingrid
Ulrich Prof. Dr. Jürg
Utzinger Beatrice

van der Werf Dinten Christian und Hanneke
VERBAND SCHWEIZER BILDHAUER- UND
STEINMETZMEISTER, SEKTION BASEL UND
UMGEBUNG
VERKEHRSVEREIN BASEL
Veuve-Brander Veronika
Vindret Liliane
Vischer Pfr. Dr. Georg
Voegelin-Raess Dres. Erich und Emilia
Voellmin-Gyger Rolf und Annatina
Voellmy Markus A.
Voellmy-Geigy Nicole
Vogel-Buser Melanie
Vögte Karl
Vogt Paul
Vogt-Mohler Barbara
Vögtli Blasius
Vokner Andrea
Vomstein Klaus und Marlies
von Andrian-Werburg Friedrich und Sibylla
von Büren-Büchli Dieter und Beatrice
von Büren-Feisst Georges und Beatrice
von Graevenitz Helga
von Grünigen Marianne
von Muralt Irene-B.
von Orelli-Schütz Dr. Elisabeth
von Planta-Grüniger Christine
von Roda Dres. Hortensia und Burkard
von Unger Urs A.
Vonder Mühl Dr. Frieder Paul
Vonder Mühl-Vischer Dr. Georges
Wackernagel Dr. Jolanda
Wackernagel Dr. Anna Katharina
Wackernagel-Grädel Hans und Johanna
Wagner Dr. Max
Wagner Ute
Wagner-Sundström Margareta
Waldmann Rudolf und Eleonore
Wallach-Geissberger Jacques und Elsbeth
Walther-Kunz Peter und Dorli
Wamister Dr. Christof

Weber Daniel
Weber Urs
Weber Michael
Weber-Rychen Adrian und Helen
Weder-Wälti Christoph und Marianne
Wehrli Walter
Wehrli-Egger Dr. Max
Wehrmüller-John Joseph
Weiland Peter
WEILAND, KUNSTSCHLOSSEREI +
METALLBAU
Weisskopf Ernst
Weisskopf Ernst
Wenk Dominik
Wenk Verena
Werner-Preiswerk Felix und Rahel
Werner-Vaucher Marlise
Werthemann Dr. Helene
Werthemann-Wydler Dr. Uta und Lucius
Wick Ursula
Wieland-Michel Ida
Wieser-Schärer Martin und Marianne
Wilde Markus
Winkler Elsa
Winkler Urs und Inge
Winter Urs
Winzeler Dr. Christoph
Wipf Ria
Wirth-Burger Hélène
Wittwer Christina
Wortmann Rosemarie
Wundeskirchner Mirjam
Würmli-Kollhopp Chlaus und Susanne
Wyss Rico und Bernadette
Wyss Mooser Beatrice
Wyss-Nolting Dr. Alfred und Madeleine
Zierbeck Lutz und Jeannette
Zimmermann Arno und Lily
Zimmermann Claudia
Zindel-Hagmann Dr. Philip und Gabriele
Zschokke Dr. Andres

Zschokke Samuel
Zumstein Pidi
Zutter Monika
Zutter Margrith
Zwicky-Böhringer Andreas und Vreni
Zwygart Margrit

8. Bildlegenden und Fotonachweis

Titelbild	«Der Vereinsschreiber baut am Münsterplatz» – P. Breisinger an einem Modell vom Münsterplatz mit den flankierenden Bauten (Foto AH)
Rückseite	Hüttenmeister M. Lopez im Fachgespräch mit Steinmetz M. Voellmin (Foto AH)
Seite 1	M. Voellmin mit Punktiergerät am neuen Werkstück vom Rankenfries (Foto MBH)
Seite 2	Eine Festtagstorte für die Mitarbeiter der Bauhütte von Münstersigristin S. Schmied zur Vollendung der Turmetappen am 10.11.2010 (Foto MBH)
Seite 4	«Unter der Kanzel» – Vereinsanlass für die Freunde der Basler Münsterbauhütte vom 20.10.2010 (Foto OD)
Seite 7	«Unter der Kanzel» – Vereinsanlass für die Freunde der Basler Münsterbauhütte vom 20.10.2010. Erläuterungen am Gipsabguss durch A. Hindemann (Foto OD)
Seite 8	B. Burkhardt am Nachfassen der Fensterlaibungen in der Turmwächterstube (Foto MBH)
Seite 10	Oben: Zwischenstand der Restaurierung, freigelegte Steinoberfläche mit Mustern zur Ausebnung der 1926 aufgehackten Wandoberflächen (Foto AH) Unten: Die Turmwächterstube nach der Restaurierung 2010 mit neuer Möblierung (Foto ES)
Seite 13	Oben: Gipsvorlage Werkstück Rankenfries mit Haltepositionen für das Punktiergerät und Fixpunkten (Foto MBH) Mitte: Neu versetztes Werkstück Rankenfries am Georgsturm (Foto AH) Unten: Übereckansicht Rankenfries an Ost- und Nordfassade Georgsturm (Foto MBH)
Seite 14	Oben: Restaurierung am Sandstein. Aufmodellierungen in Steinerfüllungsmörtel gegen vorzeitiges Austrocknen abgeklebt (Foto AH) Mitte: Vorarbeiter R. Keller mit dem Stiftungsratspräsidenten Dr. Ch. Buxtorf im Fachgespräch (Foto AH) Unten: Georgsturm Westfassade, Masswerkfenster oberhalb grosser Galerie, Injektionen in Acrylharz (Foto MBH)
Seite 15	Oben: M. Voellmin und J. Estrada beim Versetzen eines Werkstückes im Rankenfries unterhalb der Turmwächtergalerie (Foto MBH) Mitte: Neu kopiertes Werkstück eines Blendmasswerkes für den Treppenturm, gehauen von N. Hellstern (Foto MBH) Unten: B. Baumgartner beim Auftragen von Silikonkautschuk für die Abformarbeiten am Chorgestühl (Foto AH)

Seite 17	Oben: Ankunft der neuen Kopie des Jüngsten der drei Könige am Georgsturm (Foto AH) Unten: Nachbearbeitung der Fusspartie und der Standfläche am König vor Ort durch Bildhauer M. Böhmer (Foto AH)
Seite 18	Nordostecke am Georgsturm: Die neue Kopie des Jüngsten der drei Könige in Lahrsandstein an ihrem Bestimmungsort (Foto AH)
Seite 20	Oben: M. Voellmin beim Anfertigen einer neuen Kopie einer Kreuzblume auf der Turmbaustelle am Georgsturm (Foto AH) Unten: J. Estrada beim Verkitten einer injizierten Fläche mit Steinerfüllungsmörtel
Seite 21	Oben: R. Keller bei der Herstellung eines Fialenschaftes (Foto AH) Unten: B. Burkhardt bei der Erläuterung einer Mikroskopanalyse an der Grabplatte Jakob Keller (1572) (Foto AH)
Seite 24	Oben: U. Weber (2.v.l.) bei der Befunderläuterung am Epitaph Bauhin (1685) während einer Besprechung mit der Denkmalpflege (Foto MBH) Unten: Wappenaufsatz Epitaph Bauhin (1685) mit auf linker Seite freigelegter Erstfassung (Foto AH)
Seite 25	Das durch B. Burkhardt restaurierte Epitaph Linder (1764) (Foto ES)
Seite 26	Oben: A. Hindemann bei der Schadensanalyse an Kapitellen des romanischen Chorpolygons (Foto MBH) Unten: Der neue Denkmalpfleger Dr. D. Schneller beim Antrittsbesuch am Münster vom 30.09.2010 im Fachgespräch mit Hüttenmeister M. Lopez und Steinmetzlehrling N. Hellstern (Foto AH)
Seite 29	Eingerüstete Arbeitsetappe 2011 am Turmsockel des Georgsturmes (Foto AH)
Seite 42	R. Sonderegger bei der Reinigung historischer Tonplatten für die Turmwächterstube (Foto AH)
Seite 47	Schadensbild des Blendmasswerkes am Treppenturm. Ein originales Werkstück, welches kopiert werden musste (Foto AH)
Seiten 48-57	Historische Tonplatten vorbereitet zum Verlegen in der Turmwächterstube durch die Münsterbauhütte (Foto AH)
Seiten 60-61	Bildhauer Markus Böhmer mit der von ihm geschaffenen neuen Kopie des Jüngsten der drei Könige an ihrem Standort am Georgsturm (Foto AH)

Für die Fotos:

Münsterbauhütte (MBH), Oliver Dinten (OD), Andreas Hindemann (AH), Erik Schmidt (ES)





[illegible]

Book Budget	
No.	Book
1	100
2	100
3	100
4	100
5	100
6	100
7	100
8	100
9	100
10	100
11	100
12	100
13	100
14	100
15	100
16	100
17	100
18	100
19	100
20	100
21	100
22	100
23	100
24	100
25	100
26	100
27	100
28	100
29	100
30	100
31	100
32	100
33	100
34	100
35	100
36	100
37	100
38	100
39	100
40	100
41	100
42	100
43	100
44	100
45	100
46	100
47	100
48	100
49	100
50	100